

GESCHÄFTSBERICHT

2017

KENNZAHLEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS 31.12.		2017	2016
STROMVERSORGUNG			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	279,6	290,2
Angeschlossene Zähler	Tsd.	65,5	65,1
Inst. Transf.-Leistung	MVA	441,1	440,4
Kabel- u. Freileitungsnetz	km	1.314,7	1.311,3
Entnahmestellen NSP	Tsd.	21,6	21,3
GASVERSORGUNG			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	657,4	685,7
Angeschlossene Zähler	Tsd.	26,3	26,4
Druckregelanlagen	Stck.	27	27
Rohrleitungsnetz	km	477,4	476,4
Ausspeisepunkte	Tsd.	14,4	14,3
WASSERVERSORGUNG			
Nutzbare Abgabe	Mio. m ³	5,8	5,8
Angeschlossene Zähler	Tsd.	19,7	19,5
7 Wasserbehälter	Tsd. m ³	23,3	23,3
Druckregelanlagen	Stck.	10	10
Rohrleitungsnetz	km	628,8	627,5
Hausanschlüsse	Tsd.	18,5	18,4
WÄRMEVERSORGUNG			
Nutzbare Abgabe	Mio. kWh	21,8	21,6
Angeschlossene Zähler	Tsd.	2,7	2,7
Stromerzeugung	Mio. kWh	10,2	9,7
Netzlänge (Trasse)	km	6,3	6,3
Hausanschlüsse	Stck.	164	165
PERSONENSCHIFFFAHRT			
Fahrleistung	km	8.451	7.744
Fahrgastaufkommen		33.359	25.720
BÄDER			
Badegäste		187.583	201.499
davon			
- Freibad Annen		84.023	95.238
- Hallenbad Annen		45.103	47.120
- Hallenbad Herbede		58.457	59.141
MITARBEITER		274	272
davon			
- Angestellte		174	169
- gewerbliche Arbeitnehmer		83	84
- Auszubildende		17	19
BILANZSUMME			
	TEUR	109.529	105.793
gezeichnetes Kapital	TEUR	18.407	18.407
Rücklagen	TEUR	11.567	11.567
Investitionen in Sachanlagen	TEUR	3.952	4.863
Umsatzerlöse	TEUR	108.910	114.121
Gewinnabführung	TEUR	6.011	5.995
Einwohner des Versorgungsgebietes	Tsd.	98,8	99,0

GEBÜNDELTE ENERGIE

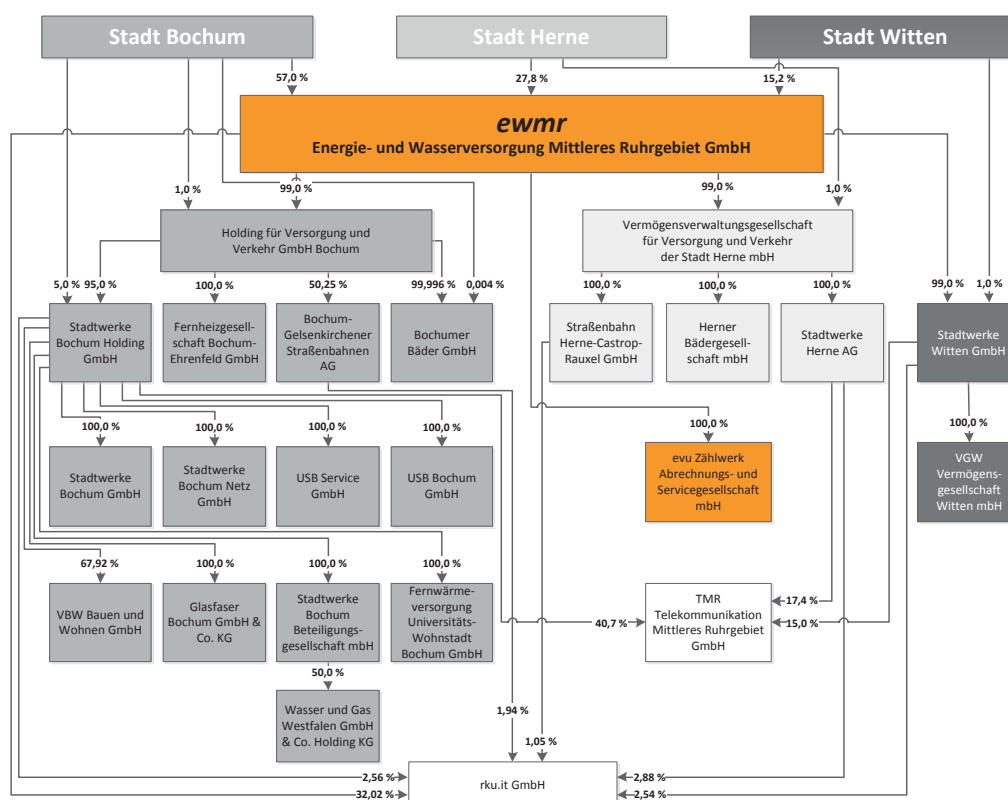


Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die ewmr ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die ewmr ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen.

Die drei Bereiche, in denen die ewmr für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.





INHALT

ORGANE DER GESELLSCHAFT	06
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	07
LAGEBERICHT	08
JAHRESABSCHLUSS	
Bilanz	18
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Entwicklung des Anlagevermögens	20
Anhang	22
BESTÄTIGUNGSVERMERK	34
IMPRESSUM	35

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Klaus Noske

Polizeidirektor a. D.

Vorsitzender

Volker Hohmeier¹⁾

Betriebsratsvorsitzender

1. stellv. Vorsitzender

Wilhelm-Paul Humberg

Spitzendreher

2. stellv. Vorsitzender

Frank Albrecht¹⁾

Kfm. Angestellter

Beate Gronau

Industriekauffrau

Oliver Kalusch

Diplom-Physiker

Dr. Frank Koch

Arzt

Oliver Krieg¹⁾

Elektromeister

Birgit Legel-Wood

Lehrerin

Sonja Leidemann

Bürgermeisterin

Günter Liß

Techn. Angestellter i. R.

Roland Löpke

Finanzmanager

Michael Pella¹⁾

Kfm. Angestellter

Dr. Uwe Rath

Diplom-Geograph

Arnulf Rybicki

Beamter

Beate Schnitters¹⁾

Betriebswirtin (VWA)

Günter Schröer

Angestellter

Sören Smietana¹⁾

Industriemeister Elektrotechnik

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Andreas Schumski

¹⁾ Arbeitnehmervertreter

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage des Unternehmens und die Geschäftsentwicklung. Der Aufsichtsrat behandelte alle wichtigen Themen und Vorgänge und fasste die erforderlichen Beschlüsse.

Die ES EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, prüfte den Jahresabschluss 2017 und versah ihn mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung.

Witten, im Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Klaus Noske

Vorsitzender

LAGEBERICHT

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES MARKTES

In Deutschland ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2017 um 2,2 % angestiegen und liegt damit über dem Vorjahresanstieg (1,9 %). Die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende bereitet unserer Branche weiter erhebliche Probleme, die damit verbundenen Kosten treiben die Verbraucherpreise, trotz stetig sinkender Börsenpreise, in immer höhere Sphären. Diese unerfreuliche Entwicklung hat nach heutiger Einschätzung ihren Höhepunkt noch nicht erreicht.

Hinzu kommt, dass die Investitionen der vergangenen Jahre in konventionelle Erzeugungsanlagen durch diese Entwicklung nicht mehr rentabel sind und bei den derzeitigen Konstellationen zu erheblichen Verlusten führen werden.

ANGABEN NACH § 6B ABS. 7 SATZ 4 ENWG

Die Stadtwerke Witten GmbH, welche 1988 gegründet und beim Amtsgericht Bochum unter HRB 8706 geführt wird, ist ein vertikal integriertes Unternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG und versorgt Kunden im Stadtgebiet mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Hinzu kommen die Sparten Bäder und Schifffahrt.

Die Stadtwerke sind in ihrem Netzgebiet Grundversorger für Strom und Gas und erstellen gemäß § 6b EnWG Tätigkeitsabschlüsse und veröffentlichen diese auf dem Internetportal des elektronischen Bundesanzeigers.

ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Das Berichtsjahr war für die Stadtwerke Witten ein zufriedenstellendes Jahr. Das Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) in Höhe von 6.011 TEUR liegt auf Vorjahresniveau.

GESCHÄFTSVERLAUF

UMSATZENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse ohne Energiesteuern lagen mit 108.910 TEUR um 5.211 TEUR unter denen des Vorjahres (114.121 TEUR).

UMSATZERLÖSE	2017	2016
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse der Versorgungssegmente		
Strom	61.905	64.670
Gas	29.805	32.650
Wasser	12.958	12.478
Wärme	1.884	1.733
	106.552	111.531
Andere Umsatzerlöse		
Bäder	425	417
Personenschiffahrt	164	136
Erlöse aus anderen Leistungen	1.769	2.037
	108.910	114.121

Die Stromabgabe im Geschäftsjahr 2017 betrug 264,4 Mio. kWh (- 3,8 %).

Die Gasabgabe sank sowohl wettbewerbs- als auch witterungsbedingt um 4,4 % auf 609,9 Mio. kWh. Bei den Wärmelieferungen ist insbesondere durch Kundenzuwächse beim Wärme-Rundum-Service ein Anstieg um 1,2 % auf 19,8 Mio. kWh zu verzeichnen.

Die Wasserabgabe stieg um 0,2 % auf 5,7 Mio. m³.

Die vorgenannten Absatzmengen beziehen sich auf Lieferungen an die Endabnehmer.

Unser Motorfahrgastschiff „Schwalbe“ beförderte in der vergangenen Fahrsaison 33.359 Fahrgäste, das waren 7.639 mehr als im Jahr zuvor.

Im Jahr 2017 besuchten 187.583 Personen unsere Bäder.

Die Strom- und Wasserpreise konnten stabil gehalten werden. Bei den Erdgaspreisen sowie bei den Abgabepreisen der Wärmekunden erfolgten zum 1.1.2017 Preissenkungen.

Mit einem großen Teil der Strom- und Gassondervertragskunden wurden individuell ausgehandelte Preise vereinbart.

In Fortführung unserer Bewertungsstrategie wurde das Beteiligungsportfolio im Berichtsjahr einer Überprüfung unterzogen und notwendige Abwertungen von 4.745 TEUR vorgenommen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB). Die sich im Berichtsjahr weiter verschlechterte Nachrichtenlage hinsichtlich der Planungsrechnungen für die zukünftige Ertragsentwicklung bis zum Projektende im Jahr 2035 führte, nachdem hier alle Faktoren neu bewertet wurden, zu dieser deutlichen Anpassung.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betragen 31 (Vorjahr 280) TEUR.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 3.952 (Vorjahr 4.863) TEUR.

Auf Strom entfielen 653 (Vorjahr 1.536) TEUR für die Ersatz- und Neuverlegung von Mittelspannungs- und Niederspannungskabeln und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse oder Verkabelung von Freileitungshausanschlüssen.

Auf Gas entfielen 571 (Vorjahr 958) TEUR für die Ersatz- und Neuverlegung von Mitteldruck- und Niederdruckleitungen und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse sowie Anschlussverstärkungen.

Auf Wasser entfielen 2.166 (Vorjahr 1.560) TEUR. Für die Neuverlegung und Auswechslung von Hauptversorgungsleitungen und für die Herstellung neuer Hausanschlüsse sowie Anschlussverstärkungen sind hiervon 142 TEUR aktiviert worden.

Unser Wasserhochbehälter Helenenberg wird grundlegend erneuert. Die Maßnahmen wurden noch im Jahr 2015 geplant und verabschiedet. In 2017 wurden 1.965 TEUR als Anlage im Bau aktiviert. Die Geschäftsführung rechnet mit einer Investitionssumme von insgesamt 4.000 TEUR.

Auf die anderen Sparten entfielen 562 (Vorjahr 809) TEUR, davon im Wesentlichen auf Wärme 211 TEUR.

FINANZIERUNG

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2017 wurden weitgehend durch Abschreibungen finanziert.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

181 Mitarbeiter/-innen konnten im Berichtsjahr auf eine Dienstzeit von mehr als 10 Jahren zurückblicken, davon 113 auf mehr als 25 Jahre und 30 auf mehr als 35 Jahre.

Die Gehaltsempfänger/-innen waren Ende 2017 durchschnittlich 47 Jahre alt und die Lohnempfänger/-innen durchschnittlich 45 Jahre alt.

Der Personalaufwand lag mit 16.943 TEUR um 5,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (17.885 TEUR).

LAGE DES UNTERNEHMENS

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

In der folgenden Übersicht haben wir die Bilanz nach finanzwirtschaftlichen Grundsätzen zusammengefasst und den entsprechenden Vorjahreszahlen gegenübergestellt.

BILANZAUFBAU	31.12.17		31.12.16		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	
AKTIVA						
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	49.262	45,0	49.327	46,6	-	65
Finanzanlagen	18.885	17,2	23.093	21,8	-	4.208
LANGFRISTIGES VERMÖGEN	68.147	62,2	72.420	68,4	-	4.273
Vorräte	1.179	1,1	1.281	1,2	-	102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.616	15,2	15.953	15,1	+	663
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	793	0,7	1.042	1,0	-	249
Übrige kurzfristige Aktiva	8.646	7,9	4.119	3,9	+	4.527
Flüssige Mittel	14.148	12,9	10.978	10,4	+	3.170
KURZFRISTIGES VERMÖGEN	41.382	37,8	33.373	31,6	+	8.009
BILANZSUMME	109.529	100,0	105.793	100,0	+	3.736
PASSIVA						
Eigenkapital	29.974	27,4	29.974	28,3		0
Empfangene Ertragszuschüsse	720	0,7	1.094	1,0	-	374
Langfristige Rückstellungen	14.960	13,7	16.251	15,4	-	1.291
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	27.831	25,4	24.941	23,6	+	2.890
LANGFRISTIGES KAPITAL	73.485	67,2	72.260	68,3	+	1.225
Kurzfristige Rückstellungen	6.222	5,7	7.482	7,1	-	1.260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.647	2,4	1.837	1,7	+	810
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.015	7,3	3.742	3,5	+	4.273
Übrige kurzfristige Schulden	19.160	17,4	20.472	19,4	-	1.312
KURZFRISTIGES KAPITAL	36.044	32,8	33.533	31,7	+	2.511
BILANZSUMME	109.529	100,0	105.793	100,0	+	3.736

Der Rückgang des langfristigen Vermögens ist im Wesentlichen durch die Finanzanlagen verursacht worden. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen (insbesondere TWB) erklären diese Veränderung. Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Aktiva ist hauptsächlich durch die Ausreichung einer Liquiditätsverstärkung an die Gesellschafterin Stadt Witten (ESW) verursacht.

Der Anstieg der flüssigen Mittel und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist der Situation geschuldet, dass Ende 2016 eine Umfinanzierung mit zeitlich versetzter Anschlussfinanzierung vorgenommen worden ist, das heißt aufgrund einer Sondertilgung waren die beiden Bestände im Abschluss 2016 außergewöhnlich niedrig. In 2017 wurde hierfür ein neues Darlehen aufgenommen. Hierzu verweisen wir auch auf die nachfolgende Kapitalflussrechnung.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beruht auf geringer als bisher vorgenommenen Vorauszahlungen.

Von den Finanzanlagen dient ein Teil von 10.767 TEUR als Darlehen für die *ewmr* zur Finanzierung der Beteiligungen an Kraftwerksprojekten und Gasspeicheranlagen.

In der folgenden Kapitalflussrechnung werden die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge aufgegliedert. Dabei ist der Cashflow aus dem Jahresergebnis durch Bereinigung um die finanzunwirksamen Erträge- und Aufwendungen entwickelt worden.



KAPITALFLUSSRECHNUNG	2017	2016
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	+ 6.011	+ 5.995
Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen	+ 4.018	+ 5.028
Abschreibungen auf Finanzanlagen	+ 4.745	+ 2.500
Auflösung der Ertragszuschüsse	- 374	- 523
Veränderung der Rückstellung	- 2.551	- 233
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	+ 9	+ 18
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 4.839	+ 6.681
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 245	- 790
MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	+ 6.774	+ 18.676
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 6.368	- 5.835
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	+ 1.048	+ 237
MITTELABFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	- 5.320	- 5.598
Gewinnabführung für das Vorjahr	- 1.995	- 895
Vorabausschüttung für das laufende Geschäftsjahr	0	- 4.000
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	+ 821	+ 616
Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen	+ 4.000	+ 800
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	- 1.110	- 6.193
MITTELZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	+ 1.716	- 9.672
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+ 3.170	+ 3.406
Finanzmittelbestand 1.1.	+ 10.978	+ 7.572
FINANZMITTELBESTAND 31.12.	+ 14.148	+ 10.978

CHANCEN UND RISIKEN

Die deutschen Energieversorger müssen sich seit mehreren Jahren einem äußerst schwierigen Marktumfeld stellen. Nach wie vor sind keine belastbaren Aussagen möglich z. B. zur zukünftigen Ausgestaltung des EEG oder zu den Rahmenbedingungen, mit denen der notwendige Ausbau konventioneller Kraftwerkskapazitäten erfolgen kann. Aus diesem Grund hat die Stadtwerke Witten GmbH für die folgenden Jahre eine konservative Unternehmensplanung aufgestellt, die ausschließlich die gegenwärtig gültigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Abweichungen von der Unternehmensplanung werden u. a. mit Hilfe des Risikomanagements identifiziert. Dabei wird unter Risiko die Gefahr verstanden, die aus Ereignissen oder Handlungen resultiert, die die geplanten Ziele der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Die Stadtwerke Witten GmbH ist durch die verschiedenen Geschäftsfelder sowie Beteiligungsgesellschaften unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Für den Fortbestand der Gesellschaft werden daher gefährdende Entwicklungen mittels des Risikomanagementsystems früh erkannt und mit Maßnahmen zur Risikosteuerung begegnet. Die beiden Merkmalausprägungen, Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, werden im Risikobericht zu einem Risikopotenzial verdichtet. Dieses Risikopotenzial ermöglicht eine Skalierung und somit eine dementsprechende Einordnung aller Risiken. Die Risikobetrachtung beschränkt sich nicht nur auf

das laufende Jahr, sondern berücksichtigt auch den mittelfristigen Fortbestand der Gesellschaft. Risiken im Bereich der Absatzpreise wurden durch entsprechende Rückstellungen und Risiken im Bereich der Beteiligungen durch entsprechende Abschreibungen vorweggenommen.

Das Risikomanagement ist ein sich wiederholender Prozess, um bestehende und potenzielle Risiken der Stadtwerke Witten GmbH identifizieren, begrenzen und aktiv steuern zu können. Eine zeitnahe Information des Aufsichtsrats über mögliche Risiken wird mittels einer regelmäßigen Berichterstattung sichergestellt.

Branchenüblich bestehen auch bei der Stadtwerke Witten GmbH die größten Risiken aber auch Chancen bei der Beschaffung und dem Absatz von Strom und Gas. Die Bezugsmengen, die durch Absatzveränderungen und Preisschwankungen über die Börse verkauft werden müssen, stellen dabei einen wesentlichen Einflussfaktor dar.

Unter Berücksichtigung des Gesamtbildes der Risiken und der Maßnahmen zur Risikobewältigung ist nach derzeitiger Einschätzung eine Bestandsgefährdung der Stadtwerke Witten GmbH nicht zu erkennen.

Neben den dargestellten Risiken bestehen auch umfangreiche Chancenpotentiale für die Stadtwerke Witten GmbH. Der Ausbau von Kooperationen mit der *ewmr* und der *evu* zählwerk bietet die Möglichkeit, Potenziale zu heben und Synergien weiter auszuschöpfen.

Des Weiteren eröffnen sich für Energieversorgungsunternehmen insbesondere bei dem Thema Digitalisierung weitreichende Möglichkeiten, die bisher strikt getrennten Systemwelten zu verbinden. Dies ist zum einen die Welt des Energieversorgers mit seinen Erzeugungsanlagen, Netzen, Speichern, zum anderen ist es die Anwendungswelt der Kunden. Damit können erstmals in größerem Umfang Angebots- und Nachfrageflexibilitäten weiterentwickelt werden, wodurch die digitale Kundenbindung zu den Stadtwerken Witten verbessert werden kann.

AUSBLICK

Nach dem Erfolgsplan erwarten wir für das laufende Jahr 2018 ein Ergebnis von rund 4.800 TEUR vor Gewinnabführung.

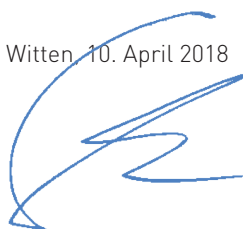
BERICHT ÜBER DIE EINHALTUNG DER ÖFFENTLICHEN ZWECKSETZUNG

Die Stadt Witten hat durch die Festlegung des Unternehmensgegenstandes im Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Witten GmbH die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, die Personenschiffahrt auf der Ruhr, der Betrieb von Bädern, die Entsorgung, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Beteiligung an Gesellschaften der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Zudem ist die Gesellschaft nur zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Im Rahmen der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats bedarf die Geschäftsführung in zahlreichen Angelegenheiten der Gesellschaft der Zustimmung des Aufsichtsrats (Vorbehaltsaufgaben des Aufsichtsrats gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages).

Außerdem hat die Geschäftsführung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) um die Prüfung der Einhaltung der Grundsätze gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu erweitern; der Abschlussprüfer hat im Prüfungsbericht über die Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz besonders zu berichten.

Witten, 10. April 2018



Stadtwerke Witten GmbH
Andreas Schumski

BILANZ

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		310	439
II. Sachanlagen		48.952	48.888
III. Finanzanlagen		18.885	23.093
		68.147	72.420
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	(2)	1.179	1.281
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	26.055	21.114
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		14.148	10.978
		41.382	33.373
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0	0
		109.529	105.793

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	(4)	18.407	18.407
II. Kapitalrücklage		11.567	11.567
		29.974	29.974
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		720	1.094
C. RÜCKSTELLUNGEN	(5)	21.182	23.733
D. VERBINDLICHKEITEN	(6)	57.653	50.990
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0	2
		109.529	105.793

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2017 TEUR	2016 TEUR
1. Umsatzerlöse	(7)	117.273	122.791
Strom- und Energiesteuer		8.363	8.670
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)		108.910	114.121
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		255	210
3. Sonstige betriebliche Erträge	(8)	3.624	3.639
4. Materialaufwand	(9)		
4.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		61.764	66.083
4.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen		6.753	6.908
		68.517	72.991
5. Personalaufwand	(10)		
5.1 Löhne und Gehälter		13.022	14.005
5.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.921	3.880
		16.943	17.885
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(11)	4.018	5.028
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(12)		
7.1 Konzessionsabgaben		5.044	4.993
7.2 Übrige Aufwendungen		6.432	7.587
		11.476	12.580
8. Erträge aus Beteiligungen	(13)	322	324
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(14)	550	519
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(15)	6	20
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	37	23
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(17)	4.745	2.500
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	1.680	1.535
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	62	34
15. ERGEBNIS NACH STEUERN		6.251	6.263
16. Sonstige Steuern	(20)	240	268
17. Aufwendungen aus Gewinnabführung		6.011	5.995
18. JAHRESERGEBNIS		0	0

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.17 TEUR
	Stand 01.01.17 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbu- chungen TEUR		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte u. ähnl. Rechte	2.204	31	88	0	2.147	
2. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	
SUMME 1	2.204	31	88	0	2.147	
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	28.281	4	41	11	28.255	
2. Technische Anlagen und Maschinen	205.074	792	858	391	205.399	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.911	376	159	99	15.227	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	664	2.780	6	-501	2.937	
SUMME 2	248.930	3.952	1.064	0	251.818	
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	390	30	0	0	420	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.715	0	948	0	10.767	
3. Beteiligungen an Unternehmen	11.034	1.436	0	0	12.470	
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	3.088	0	0	0	3.088	
5. Sonstige Ausleihungen	174	96	78	0	192	
SUMME 3	26.401	1.562	1.026	0	26.937	
GESAMT	277.535	5.545	2.178	0	280.902	

	Abschreibungen			Buchrestwerte		
	Stand 01.01.17 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.17 TEUR	Stand 31.12.17 TEUR	Stand 31.12.16 TEUR
	1.766	159	88	1.837	310	439
	0	0	0	0	0	0
	1.766	159	88	1.837	310	439
	17.182	412	41	17.553	10.702	11.099
	170.607	2.963	849	172.721	32.678	34.467
	12.253	483	144	12.592	2.635	2.658
	0	0	0	0	2.937	664
	200.042	3.858	1.034	202.866	48.952	48.888
	0	0	0	0	420	390
	0	0	0	0	10.767	11.715
	3.308	4.744	0	8.052	4.418	7.726
	0	0	0	0	3.088	3.088
	0	0	0	0	192	174
	3.308	4.744	0	8.052	18.885	23.093
	205.116	8.761	1.122	212.755	68.147	72.420

ANHANG

Firma: Stadtwerke Witten GmbH
 Sitz: Witten
 Registergericht: Amtsgericht Bochum
 Handelsregisternummer: HRB 8706

FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Witten GmbH wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Stadtwerke Witten GmbH ist Tochterunternehmen der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*) mit Sitz in Bochum und Mutterunternehmen der VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH, Witten (VGW) und VVG-Ardey GbR (befindet sich in Liquidierung), Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts Ardey, Witten. Sie hat keinen Konzernabschluss aufgestellt, da die *ewmr* einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung gemäß § 291 HGB für die Stadtwerke Witten GmbH aufstellt, wobei der Abschluss der VVG-Ardey wegen der untergeordneten Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB behandelt wird. Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Bochum, HRB 6191, eingereicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten.

Erhaltene Zuschüsse werden bei den fertigen Anlagen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Vorratsvermögen wird unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Die Flüssigen Mittel sind mit Nennwerten angesetzt.

Die bis Ende 2002 empfangenen Baukostenzuschüsse werden jährlich mit 5 % ihrer Ursprungsbeträge aufgelöst (Behandlung als Ertragszuschüsse). Die ab dem 1. Januar 2003 empfangenen Baukostenzuschüsse werden aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt (Behandlung als Investitionszuschüsse).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – unter Anwendung der Richttafeln 2005 – bewertet. Die Rückstellungen werden mit dem laufzeitadäquaten durch-

schnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst. Der Berechnung wurde ein Gehalts- und Rententrend von 2 % zugrunde gelegt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen sowie erwartete künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden Rückstellungen gebildet, wenn sie in den ersten drei Monaten des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederungen der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und ihre Entwicklung ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Anteile am Besitz zum Bilanzstichtag ergeben sich wie folgt:

ANTEILSBESITZ	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH, Witten	100,00	200	0 ***
Vermögens- und Verwaltungsgesellschaft des bürgerlichen Rechts Ardey, Witten (in Liquidierung)	51,00	59	-30
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	50,00	4.224 *	88 *
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna	24,50	1.950 **	101 **
Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten	15,00	10.519 **	311 **
TMR-Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	15,00	6.466 **	995 **
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten	10,00	1.020 **	127 **
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten	5,00	124 **	16 **
Trianel GmbH, Aachen	3,75	83.938 **	-4.139 **
rku.it GmbH, Herne	2,50	5.397 ****	277 ****
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen	1,85	303.030 **	-30.289 **

* vorläufiges Ergebnis

** Ergebnis 2016, die Angaben für 2017 lagen zum Erstellungszeitpunkt noch nicht vor

*** Ergebnisabführungsvertrag

**** Geschäftsjahr vom 1.Oktober 2016 bis 30. September 2017

(2) VORRÄTE

	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	905	896
Fertige Erzeugnisse	274	385
GESAMT	1.179	1.281

(3) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen <i>- davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr</i>	16.617 0	15.953 0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen <i>- davon ewmr</i> <i>- davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr</i> <i>- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	793 290 0 285	1.042 435 0 381
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen <i>- davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr</i> <i>- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	2.172 997 86	1.654 1.410 188
Forderungen gegen Gesellschafter <i>- davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr</i> <i>- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	4.329 0 323	376 0 372
Sonstige Vermögensgegenstände <i>- davon haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr</i>	2.144 93	2.089 98
GESAMT	26.055	21.114

Die Forderungen gegen die Gesellschafter betreffen ausschließlich die Stadt Witten.

(4) GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital von 18.407 TEUR ist voll eingezahlt.

(5) RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.17 TEUR	31.12.16 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.574	6.672
Sonstige Rückstellungen	14.608	17.061
GESAMT	21.182	23.733

Der § 253 Abs. 2 HGB verpflichtet bei den Altersversorgungsverpflichtungen mit dem 10-jährig geglätteten Zinssatz bei 15 Jahren Bindung abzuzinsen (bis 2015 wurde der 7-jährig geglättete Zinssatz angewendet). Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt 630 TEUR.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Die Bewertung erfolgte zum versicherungsmathematischen Barwert mittels Anwartschaftsbarwertverfahren. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005G von Dr. K. Heubeck, Köln verwendet. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und Abs. 6 HGB mit dem laufzeitadäquaten Marktzinssatz in Höhe von 3,68 %.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat auf Grund tarifvertraglicher Pflichten ihre Belegschaft entsprechend der Satzung bei dieser umlagenfinanzierten Zusatzversorgungskasse zu versichern. Es handelt sich um eine nur mittelbare Pensionsverpflichtung. Unter Zugrundelegung eines rein theoretischen Entpflichtungsszenarios wäre für den durchschnittlichen Versicherten ein Entpflichtungsbetrag von rund 49 TEUR anzusetzen. Insgesamt hat die Gesellschaft rund 480 Personen bei der VBL gemeldet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeitverpflichtungen und energiewirtschaftliche Marktrisiken gebildet.

(6) VERBINDLICHKEITEN

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Verbindlichkeitenposten und ihre Entwicklung im Jahre 2017 ergeben sich aus dem Verbindlichkeitenspiegel.

	Gesamt 31.12.2017 TEUR	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2016 TEUR
		bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.872	1.438	11.050	15.384	24.975
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.670	2.670			1.122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.647	2.647			1.837
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.015	8.015			3.742
- davon ewmr	7.867	7.867			3.413
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	597	597			401
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	381	381			962
Sonstige Verbindlichkeiten	15.471	15.471			17.951
- davon aus Steuern	214	214			204
GESAMT	57.653	31.219	11.050	15.384	50.990

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen ausschließlich die Stadt Witten.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Es bestehen die in der Versorgung üblichen Blankodarlehen und Verbürgungen durch den kommunalen Gesellschafter. Es bestehen keine Pfandrechte Dritter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen die in der Energiewirtschaft üblichen langfristigen Verträge auf der Beschaffungsseite. Hieraus resultierende Verpflichtungen ohne Gegenleistungen liegen nicht vor und sind damit nicht für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage relevant. Soweit erkennbare Missverhältnisse zwischen Leistung und Gegenleistung vorliegen, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(7) UMSATZERLÖSE

	2017 TEUR	2016 TEUR
ERLÖSE AUS ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG		
Stromversorgung	61.905	64.670
Gasversorgung	29.805	32.650
Wasserversorgung	12.958	12.478
Wärmeversorgung	1.884	1.733
	106.552	111.531
ANDERE BETRIEBSERLÖSE		
Personenschiffahrt	164	136
Bäder	425	417
Erlöse aus anderen Leistungen	1.769	2.037
	2.358	2.590
GESAMT	108.910	114.121

Die Umsatzerlöse beziehen sich mit 106,5 Mio. EUR auf die Bereitstellung für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Dies macht einen Anteil von 97,8 % des Gesamtumsatzes.

Die anderen Betriebserlöse bestehen aus der Schifffahrt, den Bädern und Erlösen aus anderen Leistungen, von insgesamt 2,4 Mio. EUR (2,2 %).

(8) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Im Wesentlichen sind hier Erträge aus der Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen sowie periodenfremde Erträge enthalten.

(9) MATERIALAUFWAND

	2017 TEUR	2016 TEUR
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.764	66.083
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.753	6.908
GESAMT	68.517	72.991

(10) PERSONALAUFWAND

	2017 TEUR	2016 TEUR
a) Löhne und Gehälter	13.022	14.005
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>- davon für Altersversorgung</i>	3.921 1.096	3.880 1.065
GESAMT	16.943	17.885

	2017 Anzahl	2016 Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	86	91
Angestellte im Jahresdurchschnitt	172	172
GESAMT	258	263

(11) ABSCHREIBUNGEN

	2017 TEUR	2016 TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen <i>- davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	4.018 0	5.028 935
GESAMT	4.018	5.028

(12) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2017 TEUR	2016 TEUR
Konzessionsabgabe	5.044	4.993
Sonstige	6.432	7.587
GESAMT	11.476	12.580

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 427 TEUR enthalten. Außerdem verteilen sich die betrieblichen Aufwendungen u.a. auf andere Dienst- und Fremdleistungen von verbundenen Unternehmen, EDV-Kosten, Versicherungsbeiträge, sonstige Aufwendungen und Prüfungs- und Beratungskosten.

	2017 TEUR	2016 TEUR
(13) ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	322	324
- davon Erträge von verbundenen Unternehmen	148	150
(14) ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS	550	519
- davon Erträge von verbundenen Unternehmen	167	138
(15) AUFWENDUNGEN AUS VERLUSTÜBERNAHME	6	20
(16) SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	37	23
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	2	13
(17) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN	4.745	2.500
(18) ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	1.680	1.535
- davon an verbundene Unternehmen	0	0
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen	486	553
(19) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	62	34
(20) SONSTIGE STEUERN	240	268

SONSTIGE ANGABEN

(21) MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aufsichtsrat

Klaus Noske

Polizeidirektor a. D.

Vorsitzender

Sonja Leidemann

Bürgermeisterin

Volker Hohmeier¹⁾

Betriebsratsvorsitzender

1. stellv. Vorsitzender

Günter Liß

Techn. Angestellter i. R.

Roland Löpke

Finanzmanager

Wilhelm-Paul Humberg

Spitzendreher

2. stellv. Vorsitzender

Michael Pella¹⁾

Kfm. Angestellter

Frank Albrecht¹⁾

Kfm. Angestellter

Dr. Uwe Rath

Diplom-Geograph

Beate Gronau

Industriekauffrau

Arnulf Rybicki

Beamter

Oliver Kalusch

Diplom-Physiker

Beate Schnitters¹⁾

Betriebswirtin (VWA)

Dr. Frank Koch

Arzt

Günter Schröer

Angestellter

Oliver Krieg¹⁾

Elektromeister

Sören Smietana¹⁾

Industriemeister Elektrotechnik

Birgit Legel-Wood

Lehrerin

Geschäftsführung

Andreas Schumski

¹⁾ Arbeitnehmervertreter

(22) GESAMTBZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat belaufen sich auf rd. 40.800 Euro. Der Vorsitzende erhält davon 4.080 Euro, die zwei Stellvertreter je 3.060 Euro und die anderen Mitglieder 2.040 Euro.

Für frühere Werkleiter/Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen wurden 74 TEUR aufgewendet; für diesen Personenkreis existieren Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.778 TEUR.

Die Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich auf 184 TEUR; davon feste Bezüge von 170 TEUR und Sachbezüge von 14 TEUR.

(23) ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 57 TEUR.

(24) PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wurde in Höhe von 2.553 TEUR durch periodenfremde Erträge sowie durch 427 TEUR periodenfremde Aufwendungen beeinflusst.

(25) BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (*ewmr*), mit Sitz in Bochum, hat als Mutterunternehmen der Stadtwerke Witten GmbH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss ist bei dem Amtsgericht Bochum, HRB 6191, einsehbar und nach § 325 HGB beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht worden.

(26) ANGABEN ÜBER BESTIMMTE GESCHÄFTE NACH § 6B ABS. 2 ENWG

Geschäfte mit verbundenen Unternehmen, die außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit anfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Stadtwerke Witten GmbH nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind, liegen im Geschäftsjahr 2017 nicht vor. Es bestehen übliche Leistungsbeziehungen zu Dienstleistungsunternehmen, mit denen ein mittel- oder unmittelbares Beteiligungsverhältnis besteht. Im Wesentlichen sind dies rku.it und evu zählwerk; dabei sind Aufwendungen in Höhe von 3.198 TEUR angefallen.

Witten, 10. April 2018



Stadtwerke Witten GmbH
Andreas Schumski

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Witten GmbH, Witten, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilan-

zierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Düsseldorf, den 18. April 2018

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch
Wirtschaftsprüfer

Kempf
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadtwerke Witten GmbH
Westfalenstraße 18–20
58455 Witten

Telefon 02302 9173-0
Telefax 02302 9173-555
E-Mail info@stadtwerke-witten.de

www.stadtwerke-witten.de

GESTALTUNG

awidea, Anna Winck
Agentur für Kommunikation & Design, Witten

DRUCK

Offsetdruck Dieckhoff, Witten

In den Darstellungen sind Differenzen aufgrund von Rundungen möglich.

April 2018

Stadtwerke Witten GmbH
Westfalenstraße 18-20
58455 Witten

Telefon 02302 9173-0
Telefax 02302 9173-555
E-Mail info@stadtwerke-witten.de

www.stadtwerke-witten.de